



Einführungsguide für das Diplomstudium

Orthodoxe Theologie an der LMU

Vorbedingungen

Falls Sie sich noch nicht immatrikuliert haben müssen Sie das fristgerecht nach [diesen Anweisungen](#) tun. Wenn Sie sich fristgerecht immatrikuliert, Ihre LMU-Karte bekommen und sich einen LSF-Account erstellt haben nach den allgemeinen Anweisungen der LMU stellt sich die Frage: Was nun, was muss ich für das Diplomstudium Orthodoxe Theologie machen bevor das Semester beginnt? Dazu müssen Sie erstmal verstehen wie die

Prüfungen

funktionieren, vor allem die Vordiplomsprüfungen. Das Bestehen aller Vordiplomsprüfungen ist die Voraussetzung dafür, dass man später die Hauptdiplomsprüfungen ablegen kann um am Ende sein Diplom zu erlangen, sie sind also für ein erfolgreiches Abschließen des Studiums notwendig. Die Vordiplomsprüfungen schreibt man am Ende des 4. Semesters (Wenn man sie im ersten Anlauf nicht schafft kann man sie noch insgesamt 2 Mal wiederholen) und um sie schreiben zu können muss man bestimmte Kriterien erfüllen auf die man schon ab Beginn des ersten Semesters hinarbeiten muss. Das

Erste relevante Kriterium

ist, dass man am Ende des 4. Semesters gesicherte Lateinkenntnisse (= kleines Latinum), gesicherte Griechischkenntnisse (= Graecum) und grundlegende Althebräischkenntnisse (=





Zertifikat zur Teilnahme an einem Althebräischkurs/Hebraicum mit mindestens 2 Semesterwochenstunden) vorweisen muss, ansonsten darf man nicht an den Vordiplomsprüfungen teilnehmen.

Wenn Sie das kleine Latinum, das Graecum und das Zertifikat für den Althebräischkurs/Hebraicum schon haben, weil Sie diese vor dem Beginn des Studiums erworben haben dann haben Sie dieses Kriterium erfüllt und müssen einfach am Ende des 4. Semesters nachweisen, dass Sie diese drei Sprachkenntnisse haben und sich ansonsten keine Sorgen machen.

Falls Sie das kleine Latinum, das Graecum oder das Hebraicum nicht haben können Sie diese entweder von einer Privaten Institution nach Abschließen eines Kurses erhalten oder an der LMU oder an jeder anderen Universität erwerben.

Der Erwerb des kleinen Latinums und des kleinen Graecums an der LMU dauert jeweils 2 Semester, nach denen eine Abschlussprüfung erfolgreich bestanden werden muss. Der Erwerb des Hebraicums an der LMU dauert ein Semester mit abschließender Prüfung.

Die Kurse, um das kleine Latinum, Graecum oder Hebraicum an der LMU zu bekommen können im Sommersemester oder im Wintersemester begonnen werden, wichtig ist, dass man sie rechtzeitig beginnt sodass man am Ende des 4. Semesters alle 3 Sprachkenntnisse nachweisen kann. Wenn man eine dieser Prüfungen zur Bestätigung der Sprachkenntnisse an der LMU nicht besteht muss man sie im nächsten Semester wiederholen.

Es empfiehlt sich also sehr, vor allem wenn einem mehrere Sprachkenntnisse fehlen, schon im ersten Semester mit dem Sprachenlernen anzufangen um im vierten Semester rechtzeitig alle Sprachkenntnisse zu besitzen.

Falls Sie sich dazu entscheiden das zu tun ist also Ihre Aufgabe erstmal eine Sprache zu wählen mit der Sie beginnen wollen und dann vor dem Beginn des Semesters entweder einen privaten





Kurs zu finden, wo Sie die Kenntnisse für diese erste Sprache erwerben und zertifizieren, oder wenn Sie sich dazu entscheiden die Kurse an der LMU zu absolvieren, sich auf [LSF](#) in den Kurs für die von Ihnen gewählte Sprache einzutragen. Dazu loggen Sie sich ein, klicken danach auf „Suche nach Veranstaltungen“ und suchen da im Feld „Titel“:

Wenn Sie das kleine Latinum absolvieren wollen, nach „Einführung in die lateinische Sprache und Kultur I, Grundstufe“;

Wenn Sie das Graecum absolvieren wollen, nach „Einführung in die griechische Sprache und Kultur I“;

Wenn Sie das Hebraicum absolvieren wollen, nach „Einführung in das Biblische Hebräisch I“;

und melden sich für die gewünschte Veranstaltung an, auf LSF sehen Sie auch wann, zu welcher Zeit und an welchem Ort die Veranstaltung stattfindet.

Man kann auch von Anfang an mehrere Sprachen gleichzeitig absolvieren, das ist aber natürlich auch mit mehr Aufwand verbunden.

Wenn Sie bei einem dieser Kurse angemeldet sind werden Sie dort vor Ort weitere Anweisungen bezüglich der benötigten Kursmaterialien erhalten, bis dahin müssen Sie nichts mehr machen.

Glückwunsch, Sie haben nun in Sachen Sprachen alles erledigt was Sie vor Beginn des Studiums erledigen müssen, Sie sollten nun bevor das Studium beginnt Ihren Blick auf das

Zweite relevante Kriterium

richten, dass man nämlich bis zum Ende des 4. Semesters und dem Anfang der Prüfungen den Stoff aller prüfungsrelevanten Vorlesungen und Seminare gut beherrschen muss um alle Prüfungen erfolgreich bestehen zu können.





Dazu ist es wichtig zu wissen welche Vorlesungen und Seminare, es gibt und welche prüfungsrelevant sind (prüfungsrelevant heißt hier, dass der Stoff der in der jeweiligen Vorlesung vermittelt wird in der Prüfung abgefragt werden kann).

Dazu geht man auf [diese Seite](#) und klickt auf die Lehrveranstaltungen des Semesters in dem man anfängt zu studieren. Eine PDF öffnet sich wo alle Vorlesungen und Seminare aufgelistet sind, prüfungsrelevant sind für das Vordiplom alle, bei denen ganz weit rechts neben Zeit und Ort der Buchstabe „P“ steht. Wenn da anstatt nur „P“ die Buchstabenkombination „WP“ steht handelt es sich um eine Vorlesung oder ein Seminar deren Stoff in der Hauptdiplomsprüfung abgefragt wird. Man kann aber auch als Vordiplomstudent an Vorlesungen teilnehmen bei denen „WP“ steht, wenn man sich sehr für ihren Inhalt interessiert.

Sehr wichtig ist zu vermerken, dass auch der Stoff der in Seminaren vermittelt wird prüfungsrelevant ist. Also wenn Sie sich einen Stundenplan erstellen, können Sie direkt alle Vorlesungen und Seminare eintragen, bei denen der Buchstabe „P“ steht.

Man darf auch nicht vergessen, dass man für das Vordiplom auch über den Stoff von 2 Semestern Philosophie abgefragt wird, nämlich über den Stoff der Lehrveranstaltung „Einführung in die Philosophie und Erkenntnistheorie“ und dazu noch entweder über die Lehrveranstaltung „Was ist der Mensch? Philosophische Anthropologie“ oder „Philosophen über die Religion“ (man muss sich eine der zwei Lehrveranstaltungen aussuchen nachdem man Einführung in die Philosophie abgeschlossen hat). Da man nur 2 Semester lang Philosophie belegen muss kann man es entweder im ersten Semester anfangen oder spätestens im dritten, das ist Ihre Entscheidung. Wenn Sie sich dazu entscheiden direkt anzufangen müssen Sie vor Semesterbeginn die Lehrveranstaltung „Einführung in die Philosophie und Erkenntnistheorie“ auf LSF belegen.

Doch es gibt auch Vorlesungen und Seminare bei denen weder „P“ noch „WP“ steht, was ist mit denen?





Erstens muss man wissen, dass Blockseminare/Blockhauptseminare (außer Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten) generell keinen prüfungsrelevanten Stoff enthalten.

Zweitens gibt es Vorlesungen und Seminare die sowohl für das Vordiplom als auch das Hauptdiplom prüfungsrelevant sind und deswegen keinen Buchstaben haben, aber es gibt auch Vorlesungen und Seminare die zwar entweder für das Vordiplom oder das Hauptdiplom prüfungsrelevant sind, wo aber trotzdem kein Buchstabe dasteht.

Solche Vorlesungen und Seminare sollte man in der ersten Semesterwoche besuchen und dann kann man beim Professor nachfragen ob ihr Stoff in der Vordiplomsprüfung abgefragt werden kann oder nicht.

Es ist hier auch wichtig zu vermerken, dass auch nicht prüfungsrelevante Lehrveranstaltungen interessante Informationen vermitteln, die für einen theologieinteressierten Studenten von großem Nutzen in seiner Laufbahn sein können, es lohnt sich also auch diese zu besuchen.

In diesem Kontext ist auch extrem wichtig zu vermerken wann die Vorlesungen und Seminare im Semester überhaupt beginnen. Es gibt einige die den Fehler machen und denken, dass erst nach der Einführungsveranstaltung des jeweiligen Semesters die Vorlesungen und Seminare beginnen und dass vor dieser Einführungsveranstaltung keine Vorlesungen und Seminare stattfinden. Das ist aber falsch. Wenn man in die PDF schaut wo alle Lehrveranstaltungen aufgelistet sind steht bei jeder Lehrveranstaltung da an welchem Datum sie beginnt. An diesem Datum findet auch die erste Vorlesung/die erste Seminarsitzung dieser Lehrveranstaltung statt.

Bei den Lehrveranstaltungen steht auch immer von welcher bis zu welcher Uhrzeit sie stattfinden, bei manchen steht am Ende der Zeitangabe c.t. und bei anderen s.t.:

c.t. steht für cum tempore und bedeutet, dass die Lehrveranstaltung 15 Minuten später anfängt als angegeben und normalerweise auch 15 Minuten früher aufhört als angegeben solange der





Professor nicht überzieht. Beispiel: Mo. 10.00-12.00 Uhr c.t heißt, dass die Vorlesung am Montag regulär von 10.15 bis 11.45 Uhr stattfindet.

s.t. steht für sine tempore und bedeutet, dass die Zeitangaben exakt so sind, wie sie aufgeschrieben wurden.

Bei den Lehrveranstaltungen steht auch in welchem Raum sie stattfinden. Falls man nicht weiß wo sich ein Raum in der LMU befindet kann man den [LMU-Raumfinder](#) konsultieren.

Zuletzt ist auch wichtig zu wissen, dass man bei den Vorlesungen als Diplomstudent nicht wie die Bachelor/Masterabsolventen am Ende jedes Semesters eine Prüfung schreiben muss und dass die Vorlesungen und Seminarsitzungen meistens nicht aufgezeichnet werden, was besonders für Fernstudenten ein Problem ist.

Nun kommen wir zum

Dritten relevanten Kriterium

nämlich, dass man um zur Vordiplomsprüfung zugelassen zu werden 4 Seminarscheine braucht.

Einer davon muss in dem Blockseminar „Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten“ erlangt werden, dazu kommen noch 2 normale Seminarscheine und ein Hauptseminarschein. Zusätzlich dazu ist auch die Teilnahme ohne Seminarschein am Seminar „Einführung in die fundamentalen Begriffe der Orthodoxie“ verpflichtend. Wenn man das nicht vorweisen kann wird man nicht zu der Vorprüfung zugelassen.

Diese Seminarscheine werden erlangt indem man an Seminaren teilnimmt und in ihnen ein Referat über ein bestimmtes Thema hält und bis Ende des Seminars zusätzlich dazu noch eine kleine wissenschaftliche Arbeit über das Referatssthema schreibt, in einigen Seminaren schreibt man aber statt der Arbeit eine Klausur oder es gibt auch Seminare in denen eine Arbeit





geschrieben werden muss und dazu eine Klausur. Wenn man auf diese Leistungsnachweise eine Note erhält die insgesamt gut genug ist dann bekommt man am Ende den Seminarschein.

Auch die ständige Anwesenheit in einem Seminar ist ein Kriterium was für die Erlangung des Seminarscheins in diesem Seminar notwendigerweise erfüllt werden muss. Wenn man oft genug unentschuldigt fehlt kann man in einem Seminar keinen Seminarschein mehr erlangen. Krankmeldungen und andere triftige Gründe sollten unbedingt unverzüglich den jeweiligen Seminarleitern angekündigt werden.

Man kann als Student für das Vordiplom in jedem Seminar das in der Liste der Lehrveranstaltungen aufgelistet ist einen Seminarschein erlangen, selbst in Seminaren die mit „WP“ gekennzeichnet sind und eher für Fortgeschrittene geeignet sind. Eine Ausnahme ist „Einführung in die fundamentalen Begriffe der Orthodoxie“, wo man keinen Seminarschein erlangen kann.

In Lehrveranstaltungen die mit „Seminar“ und „Blockseminar“ gekennzeichnet sind kann man einen normalen Seminarschein erlangen.

In Lehrveranstaltungen die mit „Hauptseminar“ und „Blockhauptseminar“ gekennzeichnet sind kann man einen Hauptseminarschein erlangen.

Der Unterschied zwischen den „Seminaren/Hauptseminaren“ und den „Blockseminaren/Blockhauptseminaren“ ist, dass die Seminare jede Woche eine Sitzung abhalten, man muss also jede Woche zu diesem Seminar.

Blockseminare werden in wenigen Sitzungen abgehalten. Um bei ihnen dabei zu sein muss man bei der Vorbesprechung dabei sein und bei den Hauptsitzungen die über wenige Tage verteilt stattfinden, dafür dauern diese Sitzungen aber oft mehrere Stunden.





Also im Seminar wird der Stoff in vielen kürzeren Sitzungen behandelt die über das ganze Semester verteilt regelmäßig stattfinden während im Blockseminar der Stoff in wenigen Blocksitzungen abgehandelt wird die aber dafür lange dauern.

Somit eignet sich das Blockseminar besonders gut für Fernstudenten die nicht viel Zeit haben um regelmäßig zu kommen aber trotzdem die Seminarscheine brauchen.

Was ist der Unterschied zwischen einem normalen Seminarschein und einem Hauptseminarschein? Um einen Hauptseminarschein zu erlangen muss man mehr Aufwand machen als für einen normalen Seminarschein, beispielsweise muss man in einem Hauptseminar normalerweise eine 15 Seiten lange Seminararbeit schreiben und in einem normalen Seminar nur eine 12 Seiten lange Seminararbeit.

Man kann in einem Semester auch mehrere Seminarscheine gleichzeitig machen, das ist aber mit mehr Aufwand verbunden.

Wie sucht man sich nun am besten das (Block-)Seminar aus in dem man einen Seminarschein macht?

Das Erste, was man wissen muss ist, dass man nicht in jedem (Block-)Seminar, an dem man teilnimmt, einen Seminarschein machen muss. Man kann auch zu einem (Block-)Seminar hingehen um den prüfungsrelevanten Stoff dort zu lernen oder weil es einen interessiert. Wenn man in einem (Block-)Seminar, an dem man teilnimmt, keinen Seminarschein macht, ist man nicht dazu verpflichtet ein Referat zu halten und eine Seminararbeit zu schreiben.

Mit dieser Information im Hinterkopf sucht man nun in der Liste der Lehrveranstaltungen die Seminare, zu denen man hinget (ob wegen Prüfungsrelevanz oder aus Interesse) und liest sich die Beschreibungen der Seminare durch.

Falls man sich unsicher ist ob man ein Seminar dauerhaft besuchen möchte kann man in der ersten Woche daran teilnehmen und danach eine endgültige Entscheidung treffen. Das einmalige





Besuchen eines Seminars verpflichtet Sie nicht zur dauerhaften Teilnahme an einem Seminar, selbst wenn Sie sich vor Ort in die Teilnehmerliste eintragen können Sie sich später aus der Teilnehmerliste streichen lassen. Sie sollten ungefähr in der zweiten Woche, endgültig aber in der dritten Woche komplett entschieden haben in welche Seminare Sie dauerhaft gehen und in welche Sie nicht gehen, das vereinfacht auch für die Seminarleiter die Organisation.

Eine Ausnahme sind Blockseminare, die Vorbesprechungen dazu finden nicht immer in der ersten Woche statt. Das Besuchen einer Vorbesprechung verpflichtet auch nicht zur Teilnahme an einem Blockseminars.

Was stark empfohlen wird, ist schon im ersten Semester an den Seminaren „Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten“ und „Einführung in die fundamentalen Begriffe der Theologie“ teilzunehmen und in „Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten“ den Seminarschein zu machen, da diese grundlegend für das weitere Studium sind. Ohne das Wissen aus „Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten“ zum Beispiel ist es schwierig, eine gute Seminararbeit zu schreiben und somit auch schwierig an Seminarscheine generell zu kommen. Eine Ausnahme gibt es, wenn Sie irgendwo, z.B. an einer anderen Fakultät schon mal eine Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten hatten und eine Seminararbeit geschrieben haben, dann müssen Sie zwar immer noch an dem Seminar teilnehmen und die Klausur schreiben um den Seminarschein für „Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten“ zu bekommen, aber es gibt die Möglichkeit diese Seminararbeit, die Sie woanders geschrieben haben, durch den Seminarleiter anerkennen zu lassen und somit müssen Sie für dieses Seminar keine Seminararbeit mehr schreiben um den Seminarschein zu erlangen. Näheres dazu können Sie mit dem Seminarleiter in der Vorbesprechung dieses Blockseminars besprechen.

Nun brauchen Sie noch





Abschließende Informationen

um vollständig informiert in das Studium zu starten.

[Unsere Webseite](#) haben Sie sicher schon entdeckt, da finden Sie viele weiteren wichtigen Informationen wie die [Studienordnungen](#) und die [Prüfungsordnung](#). Besonders die Prüfungsordnung sollte man sich durchlesen, da steht verständlich erklärt drin, wie die Prüfungen ablaufen werden. Am Ende der Studienordnung Diplom befindet sich aber auch ein nützlicher Studienplan der den Studienverlauf nochmal gut visualisiert.

Die [E-Medien](#) könnten Sie auch interessieren, weil Sie dort, wenn Sie immatrikuliert sind, unter anderem Zugriff auf einige exklusive und hochwertige theologische Datenbanken bekommen.

Auch die Bibliothek bietet viele gute theologische Werke die man [hier](#) raussuchen kann um sie vor Ort zu lesen.

Falls Sie weitere Fragen zum Studium haben wenden Sie sich an unseren netten Studienberater, [Dr. Anaplotis](#), er wird Ihnen gerne weiterhelfen.

Wir freuen uns, dass Sie sich für das Orthodoxe Theologiestudium an unserer Fakultät interessieren und wünschen Ihnen alles Gute im Studium und Gottes reichen Segen!

ENDE

